Atalanta (August 2007) **38** (1/2): 138, Würzburg, ISSN 0171-0079

# Buchbesprechung

Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag, München 2007

STREBLE, H. & A. BÄUERLE, A.: Histologie der Tiere – ein Farbatlas. – X + 182 Seiten mit 325 farbigen Mikrofotos. Broschiert, € 24,95,—. ISBN 978-3-8274-1668-1.

Eine seit jeher klaffende Lücke in der biowissenschaftlich orientierten Literatur ist mit diesem Buch endlich geschlossen worden.
Während die Morphologie und Histologie von Säugern in der human- und veterinärmedizinischen Literatur bestens dokumentiert ist, liegt die Einmaligkeit des hier vorgelegten Werkes darin, insbesondere den weiteren Wirbeltiergruppen Aufmerksamkeit geschenkt zu haben und in ganz besonders gebührendem Umfang histologische Dauerpräparate von Wirbellosen vorzustellen.
Auch – und nicht zuletzt - den Insekten wird breiter Raum gewährt. Nicht weniger als 51 Bilder von histologischen Schnitten und Totalpräparaten veranschaulichen deren Morphologie und Anatomie. Da wird nicht nur eine Reihe von Mundwerkzeugen im Bild vorgestellt. (In Lehrbüchern wird dieses Thema freilich abgehandelt, aber fotografische Belegbilder dazu enthalten sie nicht!) Natürlich werden auch die Gewebe und Organe von Insekten intensiv berücksichtigt.
Warum ist die Honigbiene so gescheit? Der Atlas gibt hierauf zwar keine Antwort, aber die wesentlichen Hirnstrukturen der Biene (und anderer Kerfe) werden dargestellt.
Bedauerlich ist, daß kein Geschlechtsapparat an dem ein oder anderen Beispiel veranschaulicht wurde.
Die Bilder der zumeist polychromatisch gefärbten, durchweg einwandfreien Präparate sind eine Augenweide. Sie sind fast immer gestochen scharf, und man hat sie mit einer ungeheuren Gründlichkeit beschriftet.
Zwar fehlen in dem Buch Angaben sowohl zur taxonomischen Stellung der jeweiligen Groß-Taxa als auch zu deren Habitus, Grobmorphologie, Lebensweise und Physiologie. Das ist aber kein Mangel – die Autoren haben lediglich beabsichtigt, einen praxisorientierten Leitfaden zur Bearbeitung zoologischer Dauerpräparate als Ergänzung zoologischer Lehrbücher zu erstellen. Allerdings ist das schade: Der Atlas hätte ein selbstverständliches Werk werden können.
Einer kommenden Auflage ist zu wünschen, daß einstweilen ein mit dem Atlas korrespondierendes Lehrbuch seitens des Verlages empfohlen wird und Lehrbuch wie Atlas aufeinander abgestimmt sind.
Der Band richtet sich vornehmlich an Studierende wie Dozenten der verschiedensten biologischen Fachrichtungen und an Amateurmikroskopiker.
Mit dem „Atlas“ ist aber nicht zuletzt auch dem Entomologen ein hervorragendes Werk zur Hand gegeben, erlaubt es doch bisher wenig berücksichtigte Einsichten in die Anatomie von Insekten.

Priv.-Doz. Dr. RALF H. ANKEN, Ludwigstr. 14, D-73249 Wernau/N., Email: ralf_anken@yahoo.de